

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Salle a. E., 10. September.

Der Dieb im Silberzimmer.

Der 55jährige „Arbeiter“ Hermann Deutschmann, der außer verhängenen Gefängnisstrafen auch bereits 20 Jahre Zuchthaus hinter sich hat, betrat am 27. Juli d. J. den Vorraum zur Wohnung des hiesigen Stadtrats St. und schlich sich durch die offenstehende Veranda in ein Zimmer, in dem sich Silberkästen befanden. Er nahm zwei Leuchter und eine Saale an sich und suchte dann eiligst zu verschwinden. Das Dienstmädchen bemerkte ihn jedoch beim Verlassen des Gartens und lief, da ihr seine Eile verdächtig erschien, hinter ihm her. Auf seine Frage, was er im Hause gewollt habe, erwiderte er, er habe Arbeit gesucht; das Mädchen, das er unter dem Arme trug, enthalte Brot. Als das Dienstmädchen ihn am Rode festhielt und nach Polizei rief, schlug er mit seinem Stode nach ihr. Er war erst wenige Tage zuvor aus dem Zuchthaus entlassen. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Unverschämten ein Jahr sechs Monate Zuchthaus; die Strafkammer erkannte auf drei Jahre Zuchthaus nebst fünf Jahren Ehrverlust.

Schwerer Verfall.

Der schon vielfach vorbestrafte Fischer Emil Angermann in Scheußitz sollte am 29. Mai d. J. verhaftet werden, um eine Strafe zu verbüßen. Er leugte aber seiner Abführung zu hiesigen Widerstand entgegen, der erst mit der Verhaftung beauftragte Polizeibeamte reichlich zehn Minuten brauchte, bis er den Widerständigen aus seiner Wohnung auf die Straße gedrückt hatte. Aber auch auf offener Straße widerlegte sich Angermann noch längere Zeit, schimpfte aufs gräßlichste und verabschiedete dem Besonderen einen so heftigen Schlag, daß ihm der Helm vom Kopfe fiel. Infolge des rohen Tadelles hatte das Schöffengericht in Scheußitz Angermann zu vier Monaten Gefängnis wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Beleidigung verurteilt.

Ein insolenter Fledermauser.

Der 73jährige Militärärzte Albert Kirchner aus Grödenbach kaufte am 27. April d. J. von einem Galtwirt in Delitzsch zwei Fledern nebst Wägen für 700 Mark. Am andern Tage gab die eine Fledermause 20 Mark. Der Fledermauser wurde durch häufig gemachte Galtwirt erst nach dem Kauf von einem Bekannten, der Käufer ließ nicht gelingsfähig. Letzterlich bestatigte Kirchner nach seinem eigenen Zugeschworen sein Vermögen und so lag er schon einmal um ein Armenstift eingekommen. Der Galtwirt eilte sofort nach Grödenbach und erhielt glücklicherweise Fledern zurück, aber schon ganz abgetrieben und fast gelähmt. Auch hatte Kirchner das Gespann, trotz der Vereinbarung, es vor erfolgter Zahlung nicht weiterzuverkaufen, bereits mehreren zum Kauf angeboten. Sein unredlicher Streich hatte ihm zum Schöffengericht in Delitzsch eine Gefängnisstrafe von einem Monat wegen Betrugs eingetragen.

Gegen das Schöffengerichtsurteil hatte er Berufung eingelegt, mit der Begründung, er sei bei dem Kauf der Fledern solid verfahren und habe nicht etwa bloß 15 Mark, sondern 550 Mark für ihn seine Schwägerin gegeben habe, angeführt. Nicht er, sondern der Wirt gehöre an die Anklagebank!

Da sich keine Verständigung als hätte er zu tun, wurde seine Berufung verworfen. Kirchner erklärte unwillig, sich auch bei diesem Urteil nicht beruhigen, sondern noch weiter gehen zu wollen.

Vermischtes.

Ein Offizier und zwei Pioniere in Stücke zersplittern.

Weber einen Unglücksfall bei einer Pionierübung in Pöschburg, dem drei Militärsiebenen zum Opfer fielen, werden folgende Einzelheiten berichtet:

Die Pioniere hielten auf der Donau ihre letzten Sprengübungen in diesem Jahre ab. Das Pionier-Bataillon Nr. 1 sollte eine kleine Brücke in der Luft sprengen. In einer Entfernung von etwa 200 Metern wurde eine mit etwa 20 Kilogramm Ctrinitrit gefüllte Bombe in die Luft geworfen. Die Bombe legte, die so konstruiert war, daß sie bei der Berührung mit dem Schwamm der Zündung explodieren mußte. Die Bombe schrammte den Strom hinauf und erreichte halb den Brückenpfeiler, versagte merkwürdigerweise aber und wurde von der Strömung fortgerissen. Schließlich gelang es, die Bombe auf der anderen Seite der Donau einzufangen und ans Ufer zu ziehen. Oberleutnant Hofer, der Korporal Sedlmayr und der Pionier Kopas verließen das Boot und wollten den Hölzer der Bombe abbinden. Da erfolgte plötzlich eine heftige Explosion, deren Wirkung geradezu fürchterlich war. Hofer und die beiden Soldaten wurden buchstäblich in Stücke gerissen. Einzelne Körperteile des Verunglückten wurden durch die Kraft der Explosion 80 bis 70 Meter weit geschleudert.

Selbstmord eines Kammermüllers. In München hat sich der gefürchtete und vor seiner Wiederkehrhaltung mit einer Choristin lebende Kammermüller Dahn Wintler in seiner Junggesellenwohnung erhängt. Drei geleertene Weinflaschen fanden auf dem Tische. So fand die Frau Wintlers Meter, als sie die Wohnung einer Dame zeigen wollte. Wintler gehörte dem Münchener Hoftheater seit über 20 Jahren an, erwarb in den letzten Tagen besonders aufgedrückt gemessen. Weber die Motive zur Tat geben verschiedene Gerüchte.

Mit 100 000 Mark verhaftet! Der Buchhalter Otto Schmidt von der bayerischen Hauptbahn in Frankfurt ist nach Unterschlagung von 100 000 Mark flüchtig geworden. Die Untreue wurde dem Urlaubsantritt begehren.

Automobilunfall. In der Nähe von Kirch-Stephan in Westmoores-Land hieß Lord Konsdale mit seinem Automobil gegen eine Mauer und rief dieselbe in einer Länge von 40 Meter um. Der Lord blieb unverletzt, die beiden Chauffeure erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Aufgefunden. In einer Schlucht in der Nähe des großen Schen bei St. Peters wurde die Leiche des Dr. Delau, Professor a. d. Universität zu Gießen, aufgefunden. Der Professor hatte im August einen Aufstiegsunternehmen und war seitdem vermisst.

Gattenmörderin. Die Polizei in Risse verhaftete die Frau eines Wirtes und zwei Personen, welche vor einiger Zeit den Mann der Witwe erschossen hatten. Die Frau hat nunmehr gestanden, daß sie mit ihrem Geliebten verheiratet hatte, sich ihres Mannes zu entledigen. Der Mord wurde unter Beteiligung eines Dritten ausgeführt.

Sportnachrichten.

Straßenfahrten. Berlin-Rathenow-Berlin hieß eine große Radrennfahrt über 250 Kilometer, die am 5. d. Mis. mit dem ersten und zweiten Preise auf Brennabor abschloß. Auch die beiden 100 Kilometer-Straßenrennfahrten Bismarckheim-Frankfurt-Darmstadt und Schwelm-Düren-Schwelm am 29. August sahen jede als Ersten einen Brennaborfahrer am Ziel.

Letzte Nachrichten.

„Z III“ auf der Fla-fahrt.

Kaiser-Freiburg-Karlsruhe.

H. Basel, 11. Sept. Um 7 1/2 Uhr überflog „Z. III“ die hiesige Stadt und verließ dieselbe um 8 Uhr 5 Min. in nördlicher Richtung. Der Jubel der Bevölkerung ist ungeheuer. Das Wetter ist prächtig.

H. Freiburg i. Breisgau, 11. Sept. „Z. III“ hat von Südbahnen kommend um 1/2 10 Uhr die Stadt überflogen. Das Luftschiff fuhr sehr schön ansehend mit einer Geschwindigkeit von 50 Kilometer und fährt in nordöstlicher Richtung an der Bahn entlang. Die Fahrt über die hiesige Stadt erfolgte unter Glockengeläut und brausendem Jubel der Bewoohnerschaft.

Karlsruhe, 11. Sept. (Privattelegramm.) Der Luftkrieger „Z. III“ erreichte um 2 Uhr 10 Minuten Karlsruhe und umflog gegen 2 Uhr 30 Minuten den Turm des Residenzschlosses.

Preussische Klassenlotterie.

Bei der heutigen Vermittlungsziehung der Preuss. Klassenlotterie wurden folgende Gewinne zu 1000 Mark, ausfallend auf die Num. 80 782, 153 144, 226 350, 237 863, sowie 12 Gewinne à 500 Mark auf die Num. 19 943, 35 715, 88 871, 91 532, 93 492, 161 221, 162 043, 178 243, 179 550, 180 536, 192 252, 209 572.

Ein Mischling

von den österreichischen Kaisermanduvern.

Wien, 11. Sept. (Meldung von Louis Firichs Telegraphenbureau.) Angeblich soll der Chef eines Korps generalstabes beim Kaisermanduvern Selbstmord verübt haben. Es handelt sich um den Major im Generalstab Grafen Stanislaus v. Septencki, der Generalstabchef der Kavalleriebrigade in Wien ist. Der Kommandant dieser Division ist Erzherzog Franz Salvator. Die Kavalleriebrigade erlitt im Manduvern eine Niederlage und kehrte vollkommen gesprengt und ermüdet nach Groß-Welzitz zurück. Es soll hierauf zwischen dem Grafen und dem Erzherzog Franz Salvator zu einer scharfen Auseinandersetzung gekommen sein.

Selbstmord eines bekannten Künstlers.

H. München, 11. Sept. Selbstmord begangen hat der bekannte Kunstmaler Herr W. Bredt, der für den „Raddabattant“ und andere Bildhauer tätig war. Er begleitete seine Familie nach Starnberg, fuhr dort auf den See hinaus, nachdem er vorher seinen Ausfall mit Steinen gesüht hatte. Als er eine Strecke gerudert war, setzte er sich auf den Rand des Rahmes und jagte sich eine Kugel in den Kopf, so daß er ins Wasser stürzte. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden. Tüchtigt vor Wahnwitz hat den in glücklichen Verhältnissen lebenden Künstler in den Tod getrieben.

Der Versuchung erlegen.

Posen, 11. Sept. (Privattelegramm.) Flüchtig geworden ist ein Jagdeimerappellant des Infanterie-Regiments 149 in Schneidemühl mit 18 000 Mark, die er seinem im Manduvern befindlichen Regiment überbringen sollte. Von Berlin aus sandte er seine Uniform an das Regiment zurück.

Widertropisches Verbrechen.

H. Leipzig, 11. Sept. In vergangener Nacht fand ein patrouillierender Schuttmann in der Sternwartenstraße einen Mann blutüberströmt und bewußtlos auf und schickte ihn ins Krankenhaus, wo er die Bestimmung dieser nicht wiedererlangte. Der Verletzte, der fünf Meter hoch erhalten hat, davon zwei in die Herzgegend, ist ein 31 Jahre alter Kumpfer von hier. An seinem Aufkommen wird gewweifelt.

Schredenstein einer Mutter.

h. Posen, 11. Sept. In Czarnowfa tödete in einem Wahnsinnsanfall die Wirtswfrau Zehla u ihre 2 Kinder, indem sie ihnen die Kehle durchschnitt und dann sich selbst.

H. München, 11. Sept. Regierungsrat B. u. r. t. der frühere Oberbürgermeister der Münchener Neuesten Nachrichten, ist heute nacht gestorben.

Bosau, 11. Sept. Hier erkrankte der Bergwälder Bührig seine Schwelger und verlor sich dann durch Missethätigkeit lebensgefährlich. Die Veranlassung zur Tat dürfte sein, daß Bührig Kenntnis von Beziehungen, die seine Schwester zu einem Kollinger hatte, erhielt.

Paris, 11. Sept. Der Marineminister hat die Marinepräzedenz angewiesen, ihm unverzüglich etwaige Cholerafälle telegraphisch anzuzeigen.

Paris, 11. Sept. Der Zustand der Schriftsteller dauert nunmehr bereits fünf Wochen. Die Arbeitgeber erklärten auf Grund des Anbietetens des Bürgermeisters, das Schiedsgericht am zu übernehmen, daß sie entschlossen sind, in Zukunft Frauen zu beschäftigen.

Befrag, 11. Sept. Die Worte bemängelte, wie aus Salonik gemeldet wird, die Durchführung von 50 Millionen Patronen für Serbien, die von einer französischen Fabrik geliefert werden. Die Patronen sind für Maschinen-gewehre bestimmt.

Odesa, 11. Sept. Das Zarenpaar ist in Sewastopol eingetroffen. Die Zarin hat trotz ihrer Ermüdung ziemlich wohl aus. Sofort nach seiner Ankunft inspizierte der Zar die russische Schwarzmeerflotte.

Memorf, 11. Sept. Aus Athen wird telegraphiert, daß Prinz Christophoros, der jüngste Sohn des Königs, sich mit der Tochter eines amerikanischen Milliardärs zu verloben beschließt.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 11. September.

Table with columns: Dividende, Zins, Kursnotiz. Lists various bank shares and their prices.

